KRÄMI – INFOS

2/2016

SEKUNDARSTUFE USTER – SCHULHAUS KRÄMERACKER

INFOS FÜR SCHÜLERINNEN / SCHÜLER, ELTERN UND LEHRPERSONEN

Krämeracker

SOMMERAUSGABE 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort ..... Seite 3
Neues aus der Schulleitung ..... Seite 4
Schulparlament: Schulzmorgen ..... Seite 5
Suchtprävention ..... Seite 7
Klassenlager A3cd ..... Seite 8/9
UBS-Kids Cup ..... Seite 10/11
Projektabend B3c ..... Seite 12
Abschlussreise B3c ..... Seite 13
Projekt „Mini Decki" Mädchen A2d ..... Seite 14
Klassenlager A2c, A2d ..... Seite 15-17
ZVV-Erlebniszug A2c, A2c ..... Seite 18
Besuch der Vorführung „Der Besuch der alten Dame" A2c, A2d ..... Seite 19
Erasmus+ ..... Seite 19/20/21
Wichtige Adressen ..... Seite 22
Ferienplan 2016/2017 ..... Seite 22
Wichtige Termine ..... Seite 23
Witzeseite ..... Seite 24

IMPRESSUM

Redaktion: Thomas Kuster, Peter Kissling
Druck: Intern SH Krämeracker, Auflage: 240 Stk.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Freitag, 18. September 2016
(Es werden nur unformatierte Berichte im Word-Format und Fotos in guter Qualität angenommen.)

Beiträge bitte an:
→ thomas.kuster@sekundarstufe-uster.ch
www.sekundarstufe-uster.ch
www.kraemi-sekuster.ch

Titelbild:

Foto vom Chrämifest 2016 Moto Länder und Kulturen (Gruppe Italien)
Impressionen: www.sekuster.ch

Schulhaus Krämeracker

Erinnerung

„Alle Erinnerung ist Gegenwart" *(Novalis)*

Liebe Drittklässlerinnen und Drittklässler

Der Abschied naht und bald seid ihr, sind wir Erinnerung. Erinnerung an drei gemeinsame Jahre.
An einen Teil unseres Lebens.
Wege trennen sich, gemeinsam Erlebtes bleibt. Vergangenheit zwar, aber Teil von uns.
Immer.
Hoffentlich lächelnd.
Danke, dass wir uns an euch erinnern können.
Danke fürs Bleiben.

Herzlich

Peter Kissling
Schulleiter

Neues aus der Schulleitung

Schuljahresende bedeutet auch immer Abschied nehmen. Nicht nur von Schülerinnen und Schülern, auch von Lehrpersonen. Und in diesem Jahr im Chrämi von einem Lehrer, der für unsere Schule schon fast als Institution bezeichnet werden kann: Werner Lenggenhager. Vor 41 Jahren, als Angelina Jolie und David Beckham gerade das Licht der Welt erblickten und Christian und Sandra die beliebtesten Vornamen waren, begann er seine Tätigkeit im Schulhaus Krämeracker. Seither durften Generationen von Schülerinnen und Schülern bei ihm den Unterricht geniessen. Das Wort „geniessen" im Zusammenhang mit Schule zu gebrauchen, mutet eher fremd oder gar ironisch an, aber Werner Lenggenhagers Unterricht darf wirklich als Genuss bezeichnet werden. Er war nicht nur fachlich stets auf dem neuesten Stand, Werner Lenggenhager ist ein ausgezeichneter Pädagoge, der zum Wohl seiner Schülerinnen und Schüler und unserer Schule beinahe alles getan hätte. Er hinterlässt eine Lücke, die nicht geschlossen werden muss, da es nicht das Ziel sein kann, Werner Lenggenhager zu ersetzen. Einmaliges verträgt keine Nachahmer.

Mit Theo Henle verlässt uns eine weitere markante Persönlichkeit. Nach seiner Pensionierung als Prorektor am Bildungszentrum Zürichsee in Horgen ist er vor fünf Jahren zu uns gestossen und hat sozusagen als Rentner nochmals berufliches Neuland betreten. Während dieser Zeit hat er unsere C-Schülerinnen und Schüler nicht nur unterrichtet, sondern wirklich betreut. Es war ihm ein grosses Anliegen, diese jungen Menschen auf ihrem nicht immer einfachen Weg in die Berufswelt zu ermutigen und tatkräftig zu unterstützen. Die Jugendlichen haben das ausserordentliche Engagement von Theo Henle sehr wohl wahrgenommen und werden es in dankbarer Erinnerung auf ihrem weiteren Weg in sich tragen.

Rita Hildebrand, auch sie eine starke Persönlichkeit, verlässt uns nach sechs Jahren, um in einer Nachbargemeinde eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Klassenlehrerin scheute sie weder Zeit noch Mühe, um den Schülerinnen und Schülern einen attraktiven Unterricht, häufig auch ausserhalb des Klassenzimmers, bieten zu können.

Tamara Schefer, die während zwei Jahren als Fachlehrerin Französisch und Englisch unterrichtete, verlässt uns ebenfalls. Sie wird uns aber weiterhin als Projektleiterin von Erasmus+ durchs nächste Schuljahr begleiten, was uns den Verbleib in diesem Projekt spürbar erleichtert.

Und schliesslich müssen wir auch Stephan Schmitz auf dessen eigenen Wunsch verabschieden. Er hat im Rahmen des Wahlfachs in den vergangenen Jahren unsere Schülerinnen und Schüler in die Kunst des Fotografierens eingeführt, kann aber diese Aufgabe aus beruflichen Gründen leider nicht mehr übernehmen.

Ich danke all diesen Kolleginnen und Kollegen herzlich, dass sie dazu beigetragen haben, unserer Schule ein unverwechselbares Gesicht zu verleihen und wünsche ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg Freude und Erfüllung. Und ein bisschen Wehmut beim Gedanken an uns, was dann auf Gegenseitigkeit beruhen wird.

Peter Kissling
Schulleiter

SCHULPARLAMENT

SCHULZMORGEN

Die Ausführung des Zmorgens war super, dank unserer Coaches Fr. W. und Fr. L. Ohne sie hätte das Ganze nicht so gut funktioniert. Ich finde es lässig, dass wir überhaupt ein Schuelzmorge machen dürfen, vielen Dank.
Das Schupa fand es toll, dass das Schuelzmorge wieder so gut bei den SuS angekommen ist.
Und wir waren auch froh, dass es keine Probleme gab, auch nicht bei den Vorbereitungen. Besonders hat uns die Deko sehr gut gefallen, sehr schön und elegant. Leider hat der Wind die Servietten weg geweht. Super fanden wir, dass es draussen stattgefunden hat. Für alle das erste Mal seit wir ins Krämi gehen. Alle Gäste, Lehrer und SuS waren begeistert. Es war sehr gemütlich. Gerne wären die 3.Klässler nächstes Jahr wieder dabei, können aber nicht, da sie dann mit der Schule fertig sein werden.
Einen Teil konnten wir im Grosshandel einkaufen, das war lustig. Während wir auf die Rechnung warteten, durften wir an der Theke eine Ovo trinken und Frau Lienhard genoss sichtlich ihren Kaffee.
Insgesamt haben wir 30 kg Zopf verspeist, das ist schier unglaublich. Wir hatten genug zum Essen bestellt. Leider beschwerten sich ein paar, dass der Käse nicht geschnitten war, aber das ist Kritik auf hohem Niveau. Das Buffet war toll und es hatte für jeden Geschmack etwas. Beim Aufräumen haben alle mit angepackt und es ging sehr schnell, das hat uns sehr gefreut. Das Klima unter den Schul-Parlamentariern war noch besser als sonst. An den Buffets ist alles super gelaufen, was uns sehr aufstellte. Das Team hat sehr gut und schnell zusammen gearbeitet. Das Essen war sehr lecker und die Stimmung/Atmosphäre super. Für mich wie für viele andere das beste Zmorgen der letzten 3 Jahre, alles hat geklappt und ist gut rausgekommen, genauso wie es sein sollte.
Ademcan, Alessia, Alina, Anouk, Arbnor, Ardien, Aulona, Cosima, Dionis, Dionit Jada, Jette, Julia, Mats, Rosela, Nicola, Samir, Saber, Salvatore, Tarik,

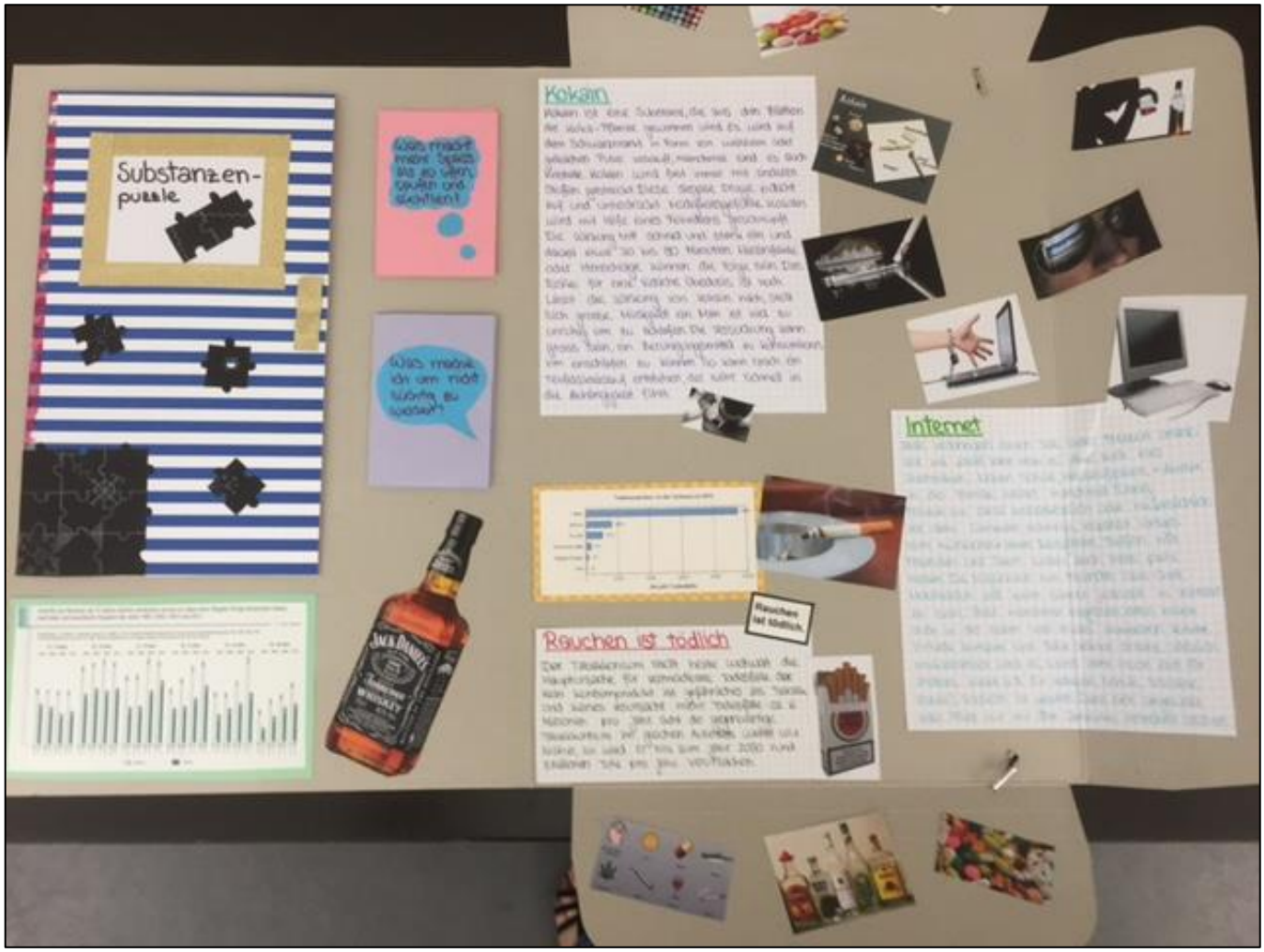
Wieder ging das Schuelzmorge reibungslos über die Bühne. Das Schupa hat toll gearbeitet und es war ein wirkliches Miteinander. Leider kam die Diashow vom Winterball zu kurz, da der Sonnenschein es unmöglich machte, die Bilder auf der Leinwand zu sehen. Aber wir haben gerne die Sonne genossen und draussen gemütlich gefrühstückt. Den Parlamentariern ein Dankeschön, denn ohne sie könnten wir das gar nicht auf die Beine stellen. Wir brauchen einander. Und natürlich wie immer ein grosses Dankeschön an den Hauswart Herr Arnold und sein Team, auf sie ist immer Verlass.

Für das Schupa M. Lienhard

SUCHTPRÄVENTION

In diesem Jahr haben die zweiten Klassen im RuK neben den Weltreligionen auch das Thema Suchprävention behandelt. Sie setzten sich mit verschiedenen Suchtmitteln auseinander, legale und illegale, studierten Statistiken, dachten über Alternativen nach und konnten dies in Form einer Mappe kreativ umsetzen. Die Diskussionen über Sucht sind sehr lebhaft und spannend. Im Folgenden sehen Sie einige Arbeiten der A2c, A2d, B2c

Für RuK Monika Liendhard



Klassenlager A3cd
in Magliaso TI, 23.5. – 27.5.2016 / W. Lenggenhager & M. Ruf

Lagerhaus

Wir hatten ein sehr schönes Lagerhaus mit einem Pool, einen Fussballplatz, Volleyballplatz und einen Basketballplatz. Also fehlte uns nichts im sportlichen Bereich. Die Gastwirte des Hauses, Stefania und Federico, waren sehr nette Menschen. Das Haus war in zwei Teile unterteilt. Wir waren im ersten Teil und im anderen war eine andere Klasse aus Chur.
Luis Arenillas, A3d

Lugano
Lugano war sehr schön! Wir sind alle sehr froh, dass wir solch eine Erfahrung mit unseren Freunden und Freundinnen teilen durften. Eine der schönsten Facetten von Lugano waren die köstlichen Gelati, welche wir mit dem Blick auf den See genossen. Lugano ist sehr eindrücklich, am meisten die schönen Häuser/Gebäude. Wir planen in ferner Zukunft wieder einmal eine Reise nach Lugano zu unternehmen.
Natalia Salas León A3c

San Salvatore
An diesem wunderschönen sonnigen Sommertag machten sich die beiden Klassen A3d/c auf, um den San Salvatore besichtigen und besteigen zu können. Mit dem Zug und Bus fuhren wir zur Standseilbahn, welche uns auf den San Salvatore hinaufbrachte. Oben angekommen, waren wir 650 Meter über Lugano und hatten dementsprechend einen atemberaubenden Ausblick auf den Lago di Lugano und die umliegende Stadt. Anschliessend wanderten wir den ganzen Berg hinunter nach Melide, wo wir dann wieder mit dem Zug heimgekehrt sind. Erschöpft, aber fröhlich sind wir gegen 14:30 Uhr heil in unserem schönen südländischen Lagerhaus angekommen.
Tim Osterwalder A3d

Freizeit
Wir hatten sehr viel Freizeit und waren am Fussball spielen, am Ping-Pong spielen und am Tischfussball spielen und einige waren auch am Pool. Wir konnten uns in allen Stätten frei bewegen und konnten auch das Lagerhaus mit Bewilligung der Aufsichtspersonen verlassen um etwas einkaufen zu gehen.
Joël Bartlome A3d

Luino
Am Mittwoch sind wir alle zusammen mit dem Schiff auf dem Lago di Lugano gefahren und haben die Sonne dort sehr genossen. Danach sind wir mit dem Postauto weiter nach Italien auf den Märt von Luino gefahren und hatten dort Zeit alleine die Stände und die Stadt, welche direkt am Lago die Maggiore liegt, uns genauer anzuschauen. Wir hatten in den Zimmergruppen die Aufgabe, für verschiedene Leute, die unser Lager begleitet haben, landestypische Geschenke zu kaufen, um diese am Abschlussabend als Dankeschön zu überreichen. Uns hat es allen sehr gefallen und wir haben den Tag alle gemeinsam im Pool vor unserem Lagerhaus ausklingen lassen.
Laura Dikhoff, A3c

Tessin
Wir hatten sehr schönes Wetter und deshalb konnten wir den Pool und den grossen Garten von unserem Lagerhaus geniessen. Das Glace war sehr fein, wir haben fast jeden Tag eines gegessen. Die verschiedenen Ausflüge waren sehr schön und wir haben auf eine spannende Weise das Tessin entdeckt.
Olivia Schalcher A3d

Auf den Spuren von Kambundji und Hussein:

Voller Motivation haben 127 Krämi-Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Wochen während des regulären Sportunterrichts am UBS Kids Cup mitgemacht.

Laufen, Springen, Werfen: Die drei Basisbewegungsformen bilden in Form der Disziplinen 60-m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf den UBS Kids Cup. Über 120'000 Kinder machen in der ganzen Schweiz jeden Sommer mit. Die Besten qualifizieren sich via Kantonalfinal für den Schweizer Final in Zürich. Dort messen sich die grössten Nachwuchstalente des Landes am 3. September 2016, zwei Tage nach dem legendären Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich, im Stadion Letzigrund.

Ob es auch ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin vom Schulhaus Krämeracker zur Kantonalen Ausscheidung in Winterthur am 28.08.2016 oder bis in den Schweizer Final schafft und später vielleicht sogar in die Fussstapfen einer Mujinga Kambundji oder eines Kariem Hussein tritt, steht noch nicht fest. Sicher ist hingegen, dass alle Teilnehmer mehr oder weniger motiviert waren und mit grossem Wetteifer den UBS Kids Cup absolviert haben und zahlreiche persönliche Rekorde erzielt wurden. Leider hat sich das Wetter nicht von der schönsten Seite gezeigt, aber auch dieses Problem haben alle Beteiligten sehr gut gemeistert. Bravo!

Belohnt wurden die Teilnehmer unabhängig von ihrer Leistung mit einem Necessaire als Geschenk. Zudem gibt es beim grossen UBS-Startnummernwettbewerb einen ganz besonderen Hauptpreis zu gewinnen: Die glücklichen Sieger können während der Eröffnungsfeier von Weltklasse Zürich 2016 hautnah die Schweizer Stars erleben.

UBS verbindet aufgrund der langjährigen Partnerschaft mit Weltklasse Zürich, Athletissima Lausanne und der Schweizer Nationalmannschaft eine lange Tradition mit der Leichtathletik. UBS unterstützt das Sport-Nachwuchsprogramm UBS Kids Cup seit 2011 und engagiert sich in der Leichtathletik vom Breitensport bis zur Elite.

Chr. Trösch

Rangliste 1. Klasse Knaben

Rang	Vorname	Klasse	60 m	Weitsprung	Ballwurf	Punkte
1	Siro Mario	A1c/d Knaben Mändli	8.13	5.40	45.50	1777
2	Robin	A1c/d Knaben Mändli	7.77	4.50	43.60	1694
3	Robin	A1c/d Knaben Mändli	8.35	5.00	46.70	1670

Rangliste 2. Klasse Knaben

Rang	Vorname	Klasse	60 m	Weitsprung	Ballwurf	Punkte
1	Yasar	B2c Knaben Welti	8.25	5.40	53.50	1843
2	Jan	A2c/d Knaben Schinz	7.99	4.95	45.15	1731
3	Mâlik	A2c/d Knaben Schinz	7.83	4.50	46.80	1716

Rangliste 3. Klasse Knaben

Rang	Vorname	Klasse	60 m	Weitsprung	Ballwurf	Punkte
1	Luis	A3d Knaben Welti	7.70	5.40	47.80	1916
2	Tim	A3d Knaben Welti	8.25	4.60	66.50	1858
3	Dionis	A3d Knaben Welti	8.10	4.50	57.50	1773

Rangliste 1. Klasse Mädchen

Rang	Vorname	Klasse	60 m	Weitsprung	Ballwurf	Punkte
1	Fiona	A1c/d Mädchen Chappuis	8.60	3.90	21.80	1410
2	Salome	A1c/d Mädchen Chappuis	8.76	3.87	19.80	1328
3	Sheryl	A1c/d Mädchen Chappuis	9.31	3.84	27.65	1326

Rangliste 2. Klasse Mädchen

Rang	Vorname	Klasse	60 m	Weitsprung	Ballwurf	Punkte
1	Elly	B2c Mädchen Chappuis	9.86	3.96	22.70	1162
2	Rosela	B2c Mädchen Chappuis	10.36	3.12	22.00	896
3	Giada	B2c Mädchen Chappuis	0.00	3.65	29.80	893

Rangliste 3. Klasse Mädchen

Rang	Vorname	Klasse	60 m	Weitsprung	Ballwurf	Punkte
1	Aparna	C3c Mädchen Chappuis	10.25	3.00	26.60	965
2	Ana Julia	C3c Mädchen Chappuis	10.10	3.35	19.70	944
3	Ilda	C3c Mädchen Chappuis	11.76	2.80	20.15	643

Projektabend B3c

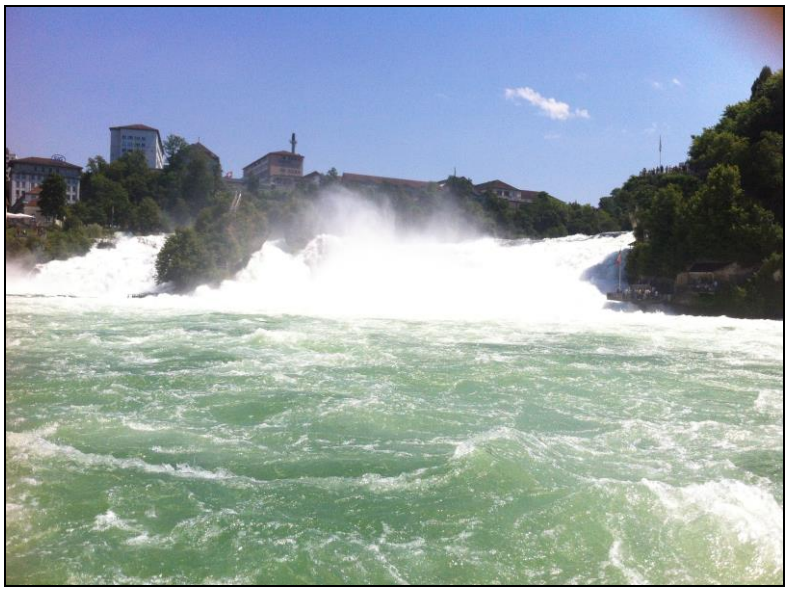
Am Donnerstag, den 23. Mai 2016, haben wir für unsere Eltern und Verwandten einen Anlass organisiert. Die Schüler unserer Klasse konnten ihre Projektarbeiten den Besuchern vorstellen und somit den Eltern einen Einblick in das gesamte Abschlussprojekt geben. So sahen die Eltern, was für Projektideen unsere Klasse B3c hatte. Sie konnten uns jederzeit Fragen stellen und sich die Projektarbeiten in Ruhe anschauen. Es wurden sehr viele Fragen gestellt. Der Anlass dauerte von 19:00 Uhr bis 20.30 Uhr. Die Schüler mussten schon um 18:00 Uhr im Singsaal auftauchen und den Stand aufbauen. Dies ging sehr zügig und die meisten warteten lange bis die ersten Eltern aufkreuzten. Zum Teil kamen auch Grosseltern oder Geschwister vorbei. Für die Besucher war es sehr spannend die verschiedenen Projekte zu sehen und für uns auch. Von leckeren Guezlis bis zu einem eigenen Song war alles dabei. Nachdem die letzten Eltern um ca. 20:30 Uhr nach Hause gingen, mussten wir unsere Stände wieder abbauen. Das ging nicht so zügig wie der Aufbau. Wir haben alle Tische und Stühle an den richtigen Platz gebracht und konnten nach einer Stunde um 21:30 Uhr auch nach Hause gehen.

Eric & Cédric, B3c

Abschlussreise B3c (22.-24.6.2016)

Mittwoch
Am Mittwoch haben wir uns um 7:30 Uhr am Uster Bahnhof getroffen. Wir sind ca. 1h bis Schaffhausen angereist. Als wir in der Jugendherberge angekommen sind, waren unsere Zimmer noch nicht fertig und wir mussten unsere Taschen und Koffern in einer Scheune unterbringen. Danach sind wir zum Bahnhof in Schaffhausen gegangen und haben unsere Mietvelos geholt. Danach sind wir drei Stunden Velo gefahren bis Stein am Rhein. Es war sehr anstrengend und wir hatten wegen der Hitze alle grossen Durst. Dann haben wir die Velos abgegeben und sind einen Döner essen gegangen. Da wir danach alle satt waren, konnten wir gemütlich nach Schaffhausen zurückfahren. Wir sind dann anschliessend direkt in die Badi gegangen. Endlich waren auch unsere Zimmer fertig und wir konnten uns einrichten. Als wir uns erholt hatten, sind wir alle zusammen in die Altstadt essen gegangen. Abends waren wir sehr müde von dem anstrengenden Tag und sind direkt eingeschlafen.
Donnerstag
Am Donnerstagmorgen haben wir alle in der Jugendherberge gefrühstückt. Dann ist die Hälfte von uns in den Seilpark und die andere Hälfte in die Badi gegangen. Wir haben uns danach wieder für den Mittag getroffen. Nach dem Mittagessen hatten wir einen freien Nachmittag, d.h. wir konnten selber entscheiden, was wir machen wollten bis zum Abendessen. Am Abend haben wir uns elegant angezogen und sind zusammen in eine Pizzeria gegangen.
Freitag
Am Freitag mussten wir um 6.30 Uhr aufstehen, alles packen, aufräumen und das Bett abziehen und unser Gepäck wieder in der Scheune verstauen. Dann gab es Frühstück. Als wir fertig waren, mussten wir mit den Lehrerinnen die Zimmer kontrollieren. Nachdem Check-out gingen wir mit dem Schiff nach Stein am Rhein und fuhren mit dem Zug und dem Bus zurück bis zum Rheinfall. Als wir beim Rheinfall waren, machten wir eine kleine Bootsfahrt. Die grossen Wassermengen nach dem langen Regen waren erstaunlich. Zurück in der Jugendherberge nahmen wir unser Gepäck mit an den Bahnhof und fuhren nach Uster zurück.
Samira, Noah und Janis

Fazit von Arbnor zu unserer Klassenreise: „Es isch geil gsi!"



Projekt „Mini Decki"

Auf die Frage, was wir als nächstes im HaT-Unterricht nähen sollen, kam die Idee auf am Projekt www.minidecki.ch teilzunehmen. Bei diesem Projekt geht es darum, dass man Flüchtlingskindern eine selbst genähte Decke schenkt, damit sie etwas für sich ganz alleine haben, in dem sie sich wohlfühlen.
Dieser Vorschlag wurde von uns allen einstimmig angenommen. Zuerst informierten wir uns im Internet mehr über dieses Projekt. Bevor wir mit der Arbeit begannen, besorgten wir das Material dh. spezielle Innendecken, die dünn, gleichzeitig wärmend und bei 60 Grad waschbar sind, sowie gebrauchte bunte Bettwäsche. Alles musste zuerst auf die vorgegebenen Grössen zugeschnitten werden.
Als die Deckenteile eines Morgens auf unseren Tischen lagen, freuten wir uns endlich daran arbeiten zu dürfen. Wir arbeiteten in 2er oder 3er Gruppen und fertigten so gemeinsam 20 Decken in etwas mehr als 3 Lektionen.
Wir sind sehr zufrieden und freuen uns, dass wir so den Flüchtlingskindern helfen können.

Mädchen A2d
Chr. Trösch

Klassenlager A2c und A2d
in Moscia (Tessin) vom 13. -17. Juni 2016

Anreise am Montag
Am Montagmorgen standen wir alle gespannt auf dem Pausenplatz. Als Bruno, unser Carfahrer, endlich vorfuhr, stürzten wir uns in den Bus, um die besten Plätze zu besetzen. Nach drei Stunden landeten wir in Bellinzona, wo wir durch die Altstadt geführt wurden. Wir erfuhren viel über die Hauptstadt des Tessins.
Lisa H. und Rhea

Als wir am Montagmorgen bei strömendem Regen mit dem Car von Uster ins Tessin fuhren, wussten wir noch nicht, was für eine tolle Woche uns erwartete. In Bellinzona besichtigten wir das Castel Grande, die grösste Burg der Schweiz, die sogar so etwas wie eine Miniaturausgabe der Chinesischen Mauer vorweisen kann. Nach der Mittagspause machten wir einen weiteren Halt in Ascona. Danach ging es zum Lagerhaus nach Moscia. Die Strasse dorthin war jedoch wegen eines Unfalls gesperrt. Eine andere Strasse war zu schmal für den Car, weshalb wir umkehren mussten. Schliesslich konnten wir „der Polizei sei Dank" doch auf die gesperrte Strasse. Die Rücksichtslosigkeit einzelner Autofahrer regte Frau Lienhard dabei so sehr auf, dass sie kurz ausrastete… =)
Kilian und Martin

Zu unserer Freude hatten wir etwas freie Zeit in Bellinzona und Ascona. Unsere Unterkunft in Moscia war richtig toll! Wir richteten sofort unsere zugeteilten Zimmer ein. Ein Highlight des Tages war das Baden im erfrischenden Lago Maggiore.
Julia und Marina

Spielturnier, Katamaran und Minigolf am Dienstag
Nach dem Frühstück machten wir uns ready für das bevorstehende Spielturnier. Die Gewinner bekamen ein Schoggibrötli und die Verlierer mussten nach dem Abendessen abwaschen. Nach dem Spielturnier durften wir machen, was wir wollten, also natürlich nur das, was uns erlaubt war… Wir vergnügten uns im kalten Wasser oder ruderten mit dem Katamaran Richtung Brissago Inseln. Als Abschluss gingen wir in Ascona minigolfen. Das war einer von fünf tollen Tagen.
Schriftstellerinnen: Sina S. und Lisa L.

Als erstes musste meine Gruppe Ping Pong spielen, wobei wir kläglich versagten. Auch beim folgenden Beachvolleyball spielen verloren wir. Der Sand war noch feucht, was angenehm war. Nun kamen wir zum Töggelikasten Turnier, bei dem wir fast einen Punkt gewannen. Leider nur fast…Wir hatten also bis jetzt keinen einzigen Punkt erzielt. Es blieb uns noch eine Chance im Fussballquiz. Das einzige Problem war, dass unsere Gruppe bis auf Dario keine Ahnung von Fussball hatte. Dario hat uns dann auch gerettet und doch noch einen Punkt geholt. Das hat natürlich nicht mehr viel gebracht und wir mussten abwaschen. Nach dem Abendessen spazierten wir zur ältesten Minigolf Anlage der Welt in Ascona. Das Minigolfen dort hat Spass gemacht. Die Atmosphäre war locker. Es gab einige schwierige Bahnen, aber das Meiste war machbar. Wir erfuhren, dass Pascals Vater Europameister im Minigolf war und genau auf dieser Anlage mit seinem Sport angefangen hatte.
Jan

Es war einmal im regnerischen Tessin, als zwei Schulklassen ihr morgendliches Spielturnier vollzogen. Eine Gruppe gegen die andere kämpften sie um den Sieg in folgenden ritterlichen Disziplinen: Tafeltennis (Tischtennis), Figurenschlacht (Tischfussball), Ritterkenntnisse (Fussballquiz) und Henkersball (Volleyball). Um uns vom Turnier zu erholen, begaben wir uns schliesslich 4 Stunden 57 Minuten und 13 Sekunden in unsere Burgzimmer. Danach schlenderten wir in die altertümlichste Schwungstab Bahn (Minigolfbahn) der Welt.
Zoe und Sina B.

Markt in Luino, Fussballmatch und Pizza essen am Mittwoch
Der Mittwoch begann für uns mit einem genüsslichen Frühstück und einer wunderschönen Schifffahrt nach Luino. Dort schlenderten wir durch die zahlreichen, spektakulären Stände des Marktes. Stunden später landeten wir mit vollgepackten Tüten wieder in Ascona. Schliesslich fieberten wir mit der Schweizer Nati mit. Leider verlor sie gegen Rumänien. Vor dem aufkommenden Gewitter über dem Lago Maggiore flüchteten wir in eine Pizzeria, wo wir den Abend ausklingen liessen.
Amalia und Jara

Das Fussballspiel Schweiz gegen Rumänien war nicht so toll, denn es regnete, wir hatten keine Sitzplätze und durften nicht einmal auf einer Mauer sitzen. Später trafen wir uns in einer Pizzeria. Dort assen wir, ob man es erwartet oder nicht, Pizza. Das Essen war sehr fein und wir sprachen viel miteinander.
Daniel und Nick

Wie jeden Morgen gab es zum Frühstück frische Früchte, leckere Müeslis und knuspriges Brot mit Marmelade. Auf dem Markt von Luino streiften wir in kleinen Gruppen durch die Stände auf der Suche nach etwas Schönem. Zurück in Ascona assen wir eine leckere Pizza und spazierten schliesslich unter dem Sternenhimmel zurück nach Moscia.
Sarina und Julia B.

Am Mittwochmorgen fuhren wir mit dem Schiff nach Luino in Italien. Am Markt gab es unzählige Stände mit Essen, Kleidern und Accessoires. Es herrschte eine tolle Stimmung und man fühlte sich wie in den Ferien. Zurück in Moscia liessen wir uns erschöpft in unsere Betten fallen. Dieser Tag wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.
Lorita und Savina

Falconeria, Lido, Locarno und Abschlussabend am Donnerstag
Am Donnerstagmorgen starteten wir voller Energie und Motivation in den Tag, denn wir gingen zur spektakulären Volgelshow in der Falconeria in Locarno. Atemberaubend hübsche Vögel flogen dicht über unseren Köpfen vorbei. Die Vogelshow war ausserdem sehr lehrreich und spannend gestaltet. Danach, immer noch frisch und fröhlich, spazierten wir zum Lido. Schon von weitem konnte man das Hallenbad, von gigantischen Rutschbahnen geziert, erkennen. Spass war schon beim Anblick vorprogrammiert! Nach dem unglaublich coolen Besuch im Lido gingen wir, jeder für sich, Locarno besichtigen. Als wir alle unser Abendessen hungrig verzehrt hatten, ging es schon mit dem von Schülerinnen und Schülern gut organisierten Abschlussabend weiter. Witzige Spiele werden uns immer an diesen lustigen Abend erinnern. Es zerriss uns beinahe das Herz, als wir das wunderschöne Ascona hinter uns lassen mussten.
Michèle und Jette

In der Falconeria stellten sie uns verschiedene Vogelarten von klein bis gross vor. Im Lido beschäftigten wir uns während drei Stunden mir Rutschen und Sprüngen probieren. Die Minigames am Abschlussabend machten auch viel Spass.
Timo und Dario

In der Vogelshow hatte es zum Beispiel Falken und Weisskopfadler. Am Abschlussabend spielten wir Minigames in fünf Gruppen. Es hat sehr viel Spass gemacht und so gegen 23 Uhr gingen wir langsam ins Bett.
Miljam und Marcus

Im Lido gibt es sogar eine Loopingrutsche, die einige von uns ausprobiert haben. Im Relax Bad hatten die Bademeister besonders Freude an uns (hust, hust,…). Anschliessend durften wir Locarno selbständig erkunden, doch das Wetter erlaubte uns nur einen Besuch im Mac Donalds. Einige von uns gingen noch der Shoppingstrasse entlang. Am Abschlussabend spielten wir viele Minigames. Am Freitag war unser Klassenlager schon vorbei. Pünktlich um 13.30h endete es wieder beim Schulhaus Krämeracker.
Kai und Marc

ZVV Erlebniszug A2c und A2d
am 19. und 26. 5. 2016

Am Donnerstagnachmittag fuhren wir mit der Klasse im Zug nach Altstetten. Dort begrüsste uns ein netter Polizist, der uns zum Erlebniszug begleitete. Im Erlebniszug erlebten wir tatsächlich einiges. Zunächst wurden uns die Bahnhofsregeln erklärt. Wir diskutierten weiter übers Energie sparen. Dazu mussten wir alle mit unseren Armen und Händen an speziellen Einrichtungen radeln. Je schneller jeder radelte, desto mehr Strom floss in eine Mikrowelle, in welcher so Popcorn in einer Tüte für uns entstand. Es war ein toller Ausflug, der uns allen Spass machte.
Malik und Michelle

Nach einer kleinen Panne kamen wir in Altstetten an. Dort zeigten uns die Mitarbeiter vom Erlebniszug zuerst, wie es sich anfühlt, wenn ein Zug mit 50km/ h direkt an einem vorbeifährt. Danach erfuhren wir einiges über die Sicherheit in Zügen und was man tun sollte, wenn man belästigt wird oder bemerkt, wie Vandalen Sitze beschädigen. In solchen Fällen sollte man die Bahnpolizei informieren, deren Nummer an den Fensterscheiben klebt oder den Notfallknopf betätigen. Anschliessend wurde unsere Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Unsere Gruppe musste nun drei Minuten lang eine Art Pedal mit den Händen drehen. So wurde in einer Mikrowelle Popcorn gemacht. Wenn wir kräftig drehten, liefen nebenbei auch ein Radio sowie ein Ventilator und eine Lampe brannte. Nun erfuhren wir etwas über den Gotthardtunnel und die Umweltverschmutzung. Weiter lösten wir ein Quiz zur Berufswahl. Wir beantworteten verschiedene Fragen und so stellte sich heraus, welche Berufe am besten zu uns passten. Jetzt durften wir uns in einen Bus setzen. Zwei Busfahrer spielten uns Szenen vor, um zu zeigen, wie es ist, wenn jemand betrunken, ohne Geld oder arrogant den Bus betritt. Solche Situationen können den ganzen Fahrplan verzögern. Schliesslich demonstrierten uns die beiden Männer, wie es sich am eigenen Leibe anfühlt, wenn ein Bus mit 20km/ h eine Vollbremsung durchführen muss. Mit vielen neuen Informationen fuhren wir, dieses Mal ohne Umwege, zurück nach Uster.
Livia und Joel C.

Besuch der Vorführung "Der Besuch der alten Dame"
im Schauspielhaus Zürich mit den Klassen A2c und A2d

Zuerst assen die meisten von uns Pizza im Restaurant Seestern in Uster. Dann fuhren wir in den Stadelhofen und los gings. Im Schauspielhaus bekam jeder ein Ticket in die Hand gedrückt und wir gingen zu unseren Plätzen. Es war sehr nobel und wir hatten uns dementsprechend auch gekleidet. Das Stück wurde auf eine neue, moderne Art gespielt und es war sehr amüsant. Es hat uns allen sehr gut gefallen. Ein altes Paar hat uns erzählt, dass sie schon in vielen Aufführungen gewesen seien. Sie fanden, dass dies das beste Stück für junge Leute sei. Da konnten wir nur zustimmen. Es hatte sehr viele spezielle Effekte. Der Abend war sehr schnell vorbei.
Jessica und Romana

Die Vorstellung war sehr spannend, weil sie nicht eins zu eins dem Buch folgte, sondern so aufgepeppt war, dass die Geschichte auch in die heutige Zeit passte. In der Pause trafen wir die anderen aus unseren Klassen, da die Sitze nicht nebeneinander lagen. Die zweite Halbzeit war genauso unterhaltsam und witzig wie die erste.
Corinna, Daniela, Sascha und Noemi

Elegant gekleidet fuhren wir zum Schauspielhaus in Zürich. Dort wurden uns verschiedene Plätze auf dem Balkon oder unten zugeteilt. Die Vorführung war etwas abstrakt. Es war eine tolle Erfahrung, mal dort gewesen zu sein und die meisten waren begeistert. Da viele von uns noch nie in einem Theater gewesen waren, traf es sich gerade gut.
Anouk und Salome

Erasmus+

Reise nach Oswestry, England 10. - 16.04.16

Die Reise führte uns im April nach Oswestry, im Südwesten von England. Inhaltlich beschäftigen wir uns diesmal mit dem Thema Sprachbarrieren: Europa ist ein Kontinent mit einer grossen Vielfalt an Sprachen. Ist das ein Hindernis? Wo und wie kommen wir in Kontakt mit Fremdsprachen? Wir, sieben Schülerinnen und Schüler aus dem Krämeracker und zwei Lehrerinnen, lernten zusammen mit den Gastgebern und den Partnern aus Holland, Schweden und Griechenland verschiedene Aspekte rund um unser Thema kennen. Während unseres Aufenthalts wohnten die SuS bei der Familie einer Schülerin oder eines Schülers des Gastlandes.

Corinna: Sonntag, 10.4.16
Wir flogen zuerst nach Düsseldorf, von dort aus Richtung Birmingham. In Birmingham stiegen wir dann in einen Kleinbus um und fuhren nach Oswestry. In Oswestry sind wir dann endlich auf unsere Gastfamilien getroffen. Dort mussten wir uns dann auch voneinander verabschieden und das Abenteuer beginnen lassen. Ich wohnte an der Grenze England – Wales, in einem Ort namens Llanymynech (Chenemenech). Im Walisischen werden zwei L als ch ausgesprochen.

Ivana: Montag 11.04.16
Am Morgen mussten alle die eigene Sprache präsentieren. Bei unserer Präsentation haben wir Gruppen von jedem Land genommen und dann ein Voci Memory gemacht. Nach den Präsentationen zeigten uns die Schüler/innen die verschiedenen Zimmer der Schule. Danach mussten wir uns auf den Weg zu der Turnhalle machen und uns dort in eine Reihe setzen mit allen anderen 1'400 Schülerinnen und Schülern. Die Schulleiterin hat dann News aus dem letzten und dem kommenden Quartal erzählt. Ich fand es sehr spannend, dass so viele Schüler in der Turnhalle waren und es mucksmäuschen still war. Etwa gegen Nachmittag mussten wir dann zu PGL („Parents Get Lost") fahren, ein Outdoor-Activity-Camp. Als wir dort ankamen, bereiteten wir uns für die Kletteranlagen vor.

Jamie: Dienstag, 12.04.16
Die Sonne schien heute sehr schön. Und am Abend sahen wir einen schönen Sonnenuntergang. In dieser Zeit, als wir geklettert waren, gingen unsere Lehrer nach Shrewsbury. Wir gingen klettern an den verschiedensten Gerüsten. Ein Gerüst hiess Jacob's Ladder. Ich lernte heute, dass man auch mit Höhenangst in der Höhe klettern kann. Am Abend machten wir ein Lagerfeuer und haben alle miteinander Marshmellows gegessen. Dann tanzten wir auf der Tanzfläche „unlucky". Wir durften aber dieMarshmellows nicht selber bräteln, weil es den Lehrern in England zu gefährlich war. Nur das Problemwar, dass die Lehrer die Marshmellows verbrannten.

Mick: Mittwoch, 13.04.16
Mittwochs Morgen wurden wir wieder früh und lautstark geweckt. Nach einem kleinen Frühstück erledigten wir 2 weitere Posten im PGL Camp. Meine Gruppe musste einen Blindenparcours erledigen und ebenfalls in der Höhe balancieren. Nach dem Lunch fuhren wir zurück in die Schule und besprachen den nächsten Tag. Danach fuhr jeder wieder zu seiner Familie/Gastfamilie. Meine Gasteltern mussten lange arbeiten und kamen erst zum Abendessen zurück.

In der Zeit spielte ich mit meinem Erasmus Partner ein paar Runden Call of Duty. Nach dem Abendessen schauten wir einen Film und ich ging relativ früh ins Bett, da ich erschöpft war vom vorangegangenen Tag. Ich telefonierte noch kurz mit Kollegen/Kolleginnen und meinen Eltern, danach bin ich eingeschlafen.

Vincenzo: Donnerstag, 14. 04. 16
An jenem Tag haben wir den Käse-Verpackungsbereich von Arla besucht. Wir waren dort, weil Arla eine Internationale Firma ist, die momentan in fast ganz Europa tätig ist. In der Zwischenzeit haben die restlichen Erasmus-Studenten ein Plakat über ihr Land vorbereitet (um ihr Land zu präsentieren). Der Käse war überraschend lecker!

Jana: 15.04.16
Wir haben uns ca. um 9:45 Uhr versammelt, um nach Llandudno, Wales zu fahren. Nach einer halben Stunde hielten wir an, wir stiegen aus und machten einen Spaziergang. Niemand wusste, wo wir hingehen, die Aussicht war atemberaubend, es waren kleine Schiffsboote auf einem kleinen, schmalen Fluss. Auf einem kleinen Aussichtpunkt sahen wir den Pontcysyllte-Aquädukt. Um 11 Uhr kamen wir in Llandudno an. Wir hatten ca. 5 Stunden Freizeit. Es gab einen schönen langen Pier. Viele kleine Läden schmückten den Pier. Schmuck und Souvenirs wurden oftmals verkauft. Das Wetter war ein bisschen regnerisch, aber sonst völlig ok.

Viele erkundeten die Stadt oder den Pier. Ebenfalls haben alle etwas gegessen, wie zum Beispiel Fish and Chips. Wir haben uns bei unserem Treffpunkt wieder alle vereint. Uns hat es allen sehr gefallen. Abschlussabend: Wir mussten uns alle wieder um 19:00 Uhr treffen in der Halle. Gastfamilien und Lehrer befanden sich in der Halle. Ein kleines Video machte den Anfang der Präsentationen. Wir waren die ersten, es verlief holperig, aber völlig okay. Die Griechen haben eine kleine Tanz- und Gesangseinlage präsentiert und die Niederländer einen Quiz. Die Danceparty war sehr lustig, wir konnten weitere Freundschaften knüpfen und den letzten Abend geniessen. Es gab auch etwas zu essen und zu trinken. Wir haben alle zusammen getanzt. Schlussendlich war die Verabschiedung von den anderen sehr schwer. Meinung der Schweizer zum Tag: Wir konnten zwei Länder auf einmal besuchen. Wales wurde von einigen von uns noch nicht besucht, dies war das erste Mal und es war sehr eindrücklich.

Zoe: 16.06.16
Schon um 10:00 haben sich alle Schweizer besammelt, um gemeinsam nach Birmingham zu fahren, wo der Flughafen liegt. Fünf Stunden hatten wir noch um uns die Stadt anzuschauen oder um ein Souvenir zu kaufen. Danach stiegen wir in einen Zug, der uns direkt zum Flughafen brachte. Diesmal lief alles gut und auf Zeit! Als wir zu Hause ankamen, war es schon dunkel.Dies ist meine Gastfamilie, sie sind sehr klein aber fein! Schon nach kurzer Zeit haben sie mich wie ein Familienmitglied behandelt. Der Abschied war sehr schwer. Der letzte Tag war einerseits sehr traurig, weil man sich von allen neuen Freundschaften trennen musste. Andererseits war es auch schön wieder nach Hause zu kommen.
www.europeanbackpack.eu

Schulhaus Krämeracker

WICHTIGE ADRESSEN

Sekundarstufe Uster
Schulverwaltung
Poststrasse 13 (beim Wasserkreisel)
8610 Uster
Tel. 044 944 73 41/42
Fax 044 944 73 35
info@sekundarstufe-uster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-16.30 Uhr
Freitag: durchgehend von 08.00-15.30 Uhr

Sekundarstufe Uster
Schulhaus Krämeracker
Zürichstrasse 31
8610 Uster
Tel. 044 940 23 30
www.kraemi-sekuster.ch

Sekundarstufe Uster
Schulleitung SH Krämeracker
Peter Kissling
Tel. 044 942 90 12
sl-kr@sekundarstufe-uster.ch
www.sekundarstufe-uster.ch
www.sekuster.ch

Hauswart Schulhaus Krämeracker
Olivier Arnold
Nat. 078 788 30 53

SCHULFERIEN 2016/2017

Schulbeginn	Mo 22. August 2016
Herbstferien	Mo 10. Oktober - Fr 21. Oktober 2016
Uster Märt	Do 24. November - Fr 25. November 2016
letzter Schultag	Fr 23. Dezember 2016
Weihnachtsferien	Mo 26. Dezember 2016 - Fr 06. Januar 2017
Sportferien	Mo 20. Februar - Fr 03. März 2017
Ostern	Fr 14. April (Karfreitag) - Mo 17. April 2017 (Ostermontag)
Frühlingsferien	Mo 17. April - Fr 28. April 2017
Auffahrt	Fr 26. Mai 2017
Pfingsten	Mo 05. Juni 2017 (Pfingstmontag)
Sommerferien	Mo 17. Juli - Fr 18. August 2017
Schulbeginn	Mo 21. August 2017

QUELLE: WWW.SEKUSTER.CH

WICHTIGE TERMINE SCHULHAUS KRÄMERACKER

FR	*19.08.2016*	*SK Schulkonferenz 8.30 Uhr*	*
MO	**22.08.2016**	**SCHULBEGINN SUS 08.20 UHR**	
DO	01.09.2016	IT Schulparlament 2./3. Klassen	
MO	12.09.2016	Schulentwicklungstag: SuS haben schulfrei.	
MO	19.09.2016	EC Elterncafé 19.00 Uhr (Anwesend alle 1. Lehrpersonen)	
DO	22.09.2016	IT Schulparlament 1. Klassen	
FR	23.09.2016	Sporttag	
DO	*29.09.2016*	*Spieleabend*	*
FR	30.09.2016	Verschiebedatum Sporttag	
DO	*27.10.2016*	*Schulpflege: Info neue Mitarbeiter 17-19 Uhr (Schulverwaltung)*	*
DO	10.11.2016	Lehrerweiterbildung: SuS haben schulfrei.	
DI	22.11.2016	EC Elterncafé 19.00 Uhr	
DO	24.11.2016	Uster-Märt: Schulfrei.	
FR	25.11.2016	Uster-Märt: Schulfrei.	
MI	07.12.2016	Besuchsmorgen	
FR	23.12.2016	Kino: Letzter Schultag vor Weihnachtsferien	
DO	26.01.2017	EC Elterncafé 19.00 Uhr	
MO	30.01.2017	Zeugnisabgabe 1. Semester 2016/17	
DI	31.01.2017	Lehrerweiterbildung: SuS haben schulfrei.	
DI	07.02.2017	Schneetag	
DI	14.02.2017	Verschiebedatum Schneetag	
MO	27.02.2017	Schneesportlager in der 2. Ferienwoche	
MO	*13.03.2017*	*Info SSU 17-19 Uhr*	*
MO	20.03.2017	EC Elterncafé 19.00 Uhr	
DI	*11.04.2017*	*Spieleabend*	*
MI	10.05.2017	Lehrerfortbildung: SuS haben Schulfrei.	
DI	16.05.2015	EC Elterncafé 19.00 Uhr	
MI	17.05.2017	Schulparlament: Schulzmorgen	
MI	*17.05.2017*	*Austausch Primarschule – Sekundarstufe*	*
DO	18.05.2017	Besuchsmorgen	
DI	13.06.2017	Chrämifest	
DI	20.06.2017	Verschiebedatum Chrämifest	
FR	*23.06.2017*	*Jahresabschluss SSU*	*
MO	26.06.2017	Besuch der 6. Klassen	*
DO	06.07.2017	EC Elterncafé 19.00 Uhr	
FR	14.07.2017	Letzter Schultag: Zeugnisabgabe	

SUS = Schülerinnen und Schüler / alle Angaben ohne Gewähr.

**Interne Info nur für Lehrpersonen*

WITZESEITE

Herr Stalder erklärt, was ein Magnet ist: „Es hebt Gegenstände auf, die herumliegen und fängt mit dem Buchstaben M an". Sandra: „Das ist meine Mutter."

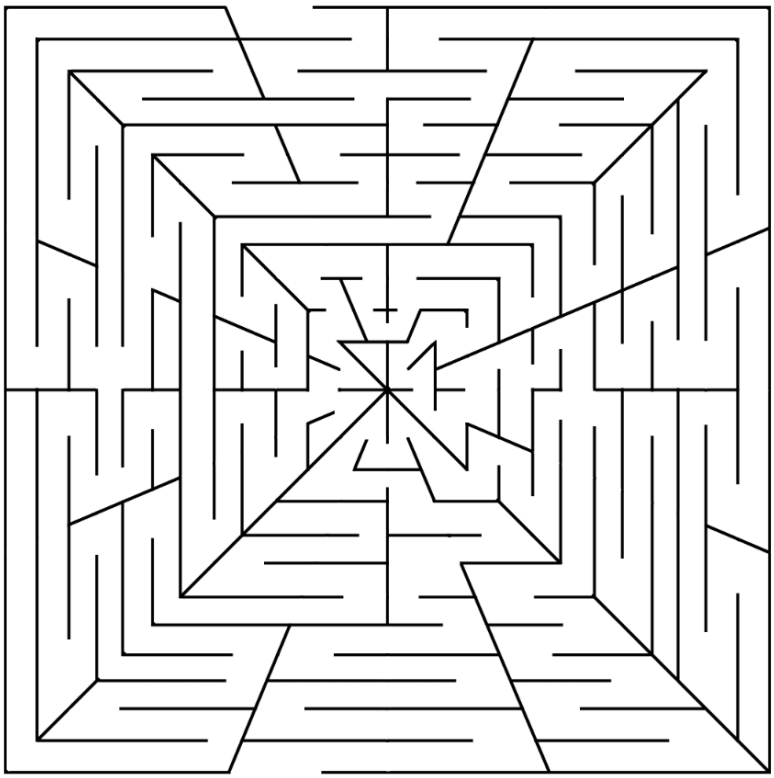
Adrien fährt mit der Strassenbahn. Unterwegs steigt eine Frau mit ihrem Baby ein. Sofort steht Adrien auf und bietet ihr seinen Platz an. „Das ist aber nett! Du bist ja ein richtiger Gentleman!", sagt die Frau. Zufällig fragt am gleichen Tag Herr Kugler seine Klasse, ob jemand weiss, was ein Gentleman ist. Meldet sich Adrien: „Ein Gentleman ist jemand, der eine Frau mit Kind sitzen lässt."

Herr Heiz hält einen Vortrag über die Energiekrise. Zum Schluss sagt er: „Ich selbst heize schon seit Jahren mit Verstand." Flüstert Almir seinem Nachbarn zu: „ Das grenzt ja an ein Wunder, dass er noch immer nicht erfroren ist!"

„Seht mal", sagt Frau Mamgain zu ihrer Klasse auf der Nachtexkursion, „da oben ist der Grosse Wagen." Fragt Fabio: „Wie viel PS hat denn der?"

Fragt Frau Schoch: „Es gibt direkte und indirekte Steuern. Kann mir jemand ein Beispiel für eine indirekte Steuer nennen?" Meldet sich Sandra: „Die Hundesteuer." „Wieso denn?" „Na, sie wird nicht direkt vom Hund bezahlt."

Fragt Frau Rados: „Was ist eigentlich ein Morgengrauen?" Meldet sich Florian: „Das ist das Grauen, das man empfindet, wenn man morgens zur Schule muss."



Quelle: www.raetseldino.de